

Versäumte in unserer Arbeit schnellstens nachzuholen. In diesem Sinne, Genossen, vorwärts zu neuen Taten.

Hans Franke, Vorsitzender der LPG Brünlos-Dorfchemnitz, Bezirk Karl-Marx-Stadt: In unserer LPG im Erzgebirge ist die Hauptproduktionsrichtung die Rinderzucht. Dabei steht die Aufzucht von Tbc-freiem Jungvieh im Vordergrund. Das entspricht unseren natürlichen Bedingungen.

Auch wir Genossenschaftsbauern sind nicht mit leeren Händen zum V. Parteitag gekommen. Wir hatten uns das Ziel gestellt, bis Jahresende je 100 Hektar 90 Stüde Rindvieh zu halten. Wir halten aber bereits jetzt zum V. Parteitag 106 Rinder auf 100 Hektar. Hinzu kommt noch, daß wir außerdem auf 100 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche 2600 Stüde Geflügel und 114 Stüde Schweine halten. Dieser hohe Viehbesatz ist nur möglich durch eine gut geplante Futterwirtschaft nach festliegenden Nonnen.

Nun möchte ich über die Anwendung der sozialistischen Wirtschaftsprinzipien in unsere LPG sprechen. Auf unserer ökonomischen Konferenz stellten wir uns das Ziel, zusätzlich zum Plan 31 000 DM einzusparen.

So stellten sich zum Beispiel unsere Viehpfleger in den Viehställen das Ziel, die Herstellungskosten von Milch je Kilogramm von 42 Pf auf 35 Pf zu senken. Dies soll vor allem durch die individuelle Leistungsfütterung und verstärkten Maisanbau geschehen.

Im Schweinemaststall stellte sich unsere Kollegin Friedei Bonitz das Ziel, durch die Verkürzung der Mastzeit die Kosten je Kilogramm Schweinefleisch von 1,42 DM auf 1,35 DM herabzusetzen.

Diese Senkung der Selbstkosten ist unlösbar mit der Steigerung der Produktion, besonders der Marktproduktion, verbunden. So werden wir bereits in diesem Jahr je Hektar

154 kg. Schweinefleisch,
91 kg Rindfleisch,
990 kg Milch,
551 Stüde Eier,
35 kg Geflügel

auf den Markt bringen. Deshalb wird es für uns darauf ankommen, wenn wir nach Hause kommen, darüber zu sprechen und zu beraten,